

ORNITHOLOGISCHER RUNDBRIEF
für das Bodenseegebiet

zusammengestellt von
Vinzenz Blum, Mathias Hemprich, Harald Jacoby, Gerhard Knötzsch,
Martin Schneider und Siegfried Schuster

für die

ORNITHOLOGISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT BODENSEE

Nur zur persönlichen Information; gilt nicht als Veröffentlichung!

Bericht über den Herbst 1982 (abgeschlossen am 28.11.1982):

Abkürzungen siehe OR 81 und 83!

Allgemeine Bemerkungen:

Da der Limikolenzug wegen des hohen Wasserstandes nur auf das Rhd. beschränkt blieb, konzentrierte sich die Aufmerksamkeit auf die Beobachtung des direkten Zuges. Im Erisk. wurde im 5. Jahr der sichtbare Tagzug protokolliert, wobei 1978 und 1979 leider Lücken aufweisen. 1982 trug die Hauptlast MH, unterstützt durch RM, KS u.a. - 786 000 Durchzügler wurden hier gezählt. Einige herausragende Ergebnisse werden unten beschrieben. Auch auf dem Pfänder wurde an 18 Tagen beobachtet, vor allem durch VB. Hier geht es vor allem um den Zug von Greifvögeln und Tauben. Es wäre zu wünschen, daß diese wichtigen Aktionen möglichst lange fortgeführt werden.

Die Temperaturen lagen im September weit über dem langjährigen Mittel. Im Oktober verhinderten ergiebige Niederschläge am 6., 22., 26. und 30.10. ein Absinken des Seewasserstandes. Der Schickpegel 340 cm wurde erst am 27.10. erreicht, so daß Limikolenrastplätze nur im Rhd. vorhanden waren.

Wetterdaten, mitgeteilt von der Wetterwarte Konstanz:

	August	September	Oktober
Monatsmitteltemperatur	17,6	16,5	9,6
langjähriger Durchschnitt	17,0	14,2	9,2
Niederschlagsmenge in mm	116	56	78
langjähriger Durchschnitt	100	72	50
durchschnittl. Pegel Konstanz	391	376	356
langjähriger Durchschnitt	407	380	348

Die einzelnen Arten:

Prachtaucher: 2 diesj. am 11. und 12.9. bei Frhf. (H.Rother) gehören zu den frühesten Beobachtungen. Herausragend außerdem 18 am 27.11. Immenstaad/Hagnau (BS).

Haubentaucher: Zwei außergewöhnlich späte Bruten: 18.10. Litzelstätten eine Familie mit 2 halbwüchsigen juv. (HJ), 19.10. Markelfinger Winkel 1ad mit 2 unselbständigen juv. weniger als 6 Wochen alt (MSch).

(Nr. 87/November 1982)

Rothalstaucher: Stärkstes Herbstvorkommen seit Jahren: bei Immenstaad-Kirchberg ab Anfang September bis Mitte November ständig 5 - 20 (Maxima am 25.9. und 2.10., BS), am 17.11. Goldach 10 (GA, W. Fiedler, A. Schmidt), 20.11. dort 15 (GA, AB, L. Koller).

Ohrentaucher: Nach den Junibeobachtungen im Wollr. (vgl. OR 86) überraschenderweise wieder am 17.9. 1 ad und 1 diesj. bei der Insel Mainau (HJ, MSch), dort nochmals am 12.10. 2 (RSo).

Kormoran: Die weitaus günstigsten Ruheplätze bieten die Steinbühnen an der Rheinmündung. Hier konzentriert sich fast die Hälfte des Seebestandes: WVZ Oktober Gesamtsee 469, davon Rhd. 210, November Gesamtsee 452, davon Rhd. 205. Die Höchstzahl im Rhd. lag bei 299 Ex. am 17.10. (Bösch, Brunschwiler, A. Saam).

Silberreiher: Im Rhd. am 1.9. (VB) und 16.10. (M. Zimmerli) je 1, außerdem am 5. und 6.10. im Wollr. 1 (F. Schmoll, J. Steiner, ETha).

Küstenreiher: Ab Ende August erschienen wieder Küstenreiher an verschiedenen Plätzen: Wasserwerk Kstz. 21.8. - 22.10. mit Unterbrechungen 1 - 2 graue (B. Porer, RSo), Wollr. 24. und 25.8. 1 grauer (J. Steiner, WZ), Arbon 25.8. einer (A. Saam, M. Maag), Lindau 10.9. 1 grauer (ES). Erisk. 25. - 27.9. 1 grauer (W. Fiedler, GK), Markelfinger Winkel 30.9. 1 grauer (W. Fiedler), Rhd. 5. und 16.10. je 1 dunkler, am 16.10. zusätzlich 1 weißer (VB).

Zwergdommel: Noch am 7.10. im Rhd. 1 diesj. (RM, KS).

Sichler: Seit 1978 erstmals wieder: am 21.9. flog 1 ad im Prachtkleid von der Radam. zum Wollr. und wieder zurück (GA, HJ, U. Rudolph).

Zwergschwan: Vom 23.10. bis 17.11. zunächst 1 ad, ab 13.11. außerdem 1 immat. (VB, KMü, M. Zimmerli). Die beiden Vögel verließen am 17.11. das Rhd. (RO) und wurden am nächsten Tag im Erisk. beobachtet (GK, E. Steppacher).

Kolbenente: Schon Mitte September zur WVZ Gesamtbestand 2330, je zur Hälfte auf dem Untersee und im Rhd. Die zunehmende Bedeutung des Rhd. ist mit dem reichlichen Chara-Vorkommen in der Fb. zu erklären. Die Nahrungsvorräte reichten in diesem Herbst bis Ende Oktober/Anfang November: 21.9. = 1300, 26.10. = 700 (VB). Mitte November (WVZ) konzentrierten sich die Kolbenenten wieder auf den Untersee: 2200, im Rhd. nur noch 150.

Eiderente: In der Schachener Bucht mauserten 72 Ex. (36♂, 35♀ +1 am 14.8.). Die Erpel dieser Mausergesellschaft waren 1982 zu 25% im 4. Lebensjahr oder älter (ES).

Mittelsäger: Unter den Gänsesägern im Rhd. hielt sich am 11. und 14.8. ein Mittelsäger auf (VB, KMü).

Gänsesäger: Die Mausergesellschaft an der Rheinmündung stabilisierte sich weiter: 11.7. = 230, 24.7. = 300, 7.8. = 450, 19.8. 442, am 17.9. immer noch rund 400, am 1.10. sogar 540, danach Rückgang auf 200 Ex. am 15.10. und 100 am 4.11. (VB).

Zwergadler: Innerhalb eines Jahres nun der 3. Nachweis: erstmals 1 Ex. der hellen Phase am 3.11. zusammen mit Mäusebussarden über den Pfänder ziehend (VB, E. Winter).

Mäusebussard: Im Erisk. mit 3142 gezählten Ex. zwar nur 50% der Summen von 1979, aber bedeutend mehr als in den beiden letzten Jahren. Höchste Tagessummen 98 am 27.9., 555 am 16.10.,

(Nr. 87/November 1982)

403 am 22.10., 694 am 27.10. und 744 am 28.10. (MH, RM, KS u.a.). Über dem Pfänder wurden an 18 Beobachtungstagen insgesamt 941 Ex. registriert mit ähnlichen Zughöhepunkten (554 vom 26. - 28. 10., VB, KMü), aber 42 bereits am 30.8. und 205 vom 2. - 6.11. (VB). Die Zufallsbeobachtungen fügen sich ungefähr in diesen Rahmen ein (925 am 16.10. über Kstz.-Allmannsdorf nach SW, RSo, davon nur 300 über Radolfzell weiterziehend, SS) und ergänzen ihn zum Zugende hin: 4./5.11. Immenstaad 93 (BS), 6.11. Überlingen ca. 150 und 7.11. Überlingen 152 (Chr.Gönner, D.Koch), ebenfalls am 7.11. über Stockach 37 (HWe) und über Rad. 30 (SS).

Rohrweihe: Von 132 gemeldeten Ex. stammen 75 aus der 2.September-/1.Oktoberhälfte, maximal 4 am 24.9. Rhd. (KMü). Über das Erisk. zogen 35 Ex., bis 8.9. insgesamt 6♂ad, ab 10.9. fast ausschließlich diesj., maximal 7 am 1.10. (MH, RM, KS).

Schlangenadler: Am 2.10. Erisk. 1 mit Mäusebussarden ziehend (MH), ebenso 1 (anderer Vogel mit Mauserlücke!) am 7.10. über Rad. (P. Aichelberger). Nachtrag: 1 Ex. am 2.5. Rhd. (KS, E.Kalko).

Baumfalke: Ab Mitte August über 60 gemeldete Ex., maximal 5 am 12.9. Wollr. (HJ, MSch) und 4 am 27.8. Radam. (U.Rudolph) und 10.10. Mett. ziehend (U.Rudolph). 20 Ex. wurden noch im Oktober beobachtet, zuletzt 25.10. Bregam. 1ad (GA, AB, RM) und 23.10. Nonnenhorn 1 diesj. (RM).

Merlin: Relativ früh 1♀ad am 25.9. Mett. (U.Rudolph) und 1 Erisk. am 25.9. nach S (MH) und 1 am 28.9. Rhd. (VB). Im Oktober 24 gemeldete Ex. vom Rhd., Wollr. und aus dem Raum Rad.

Rotfußfalke: Am 11.9. jagt 1 diesj. Insekten am Seehang bei Hagnau (BS). Am 21.8. zog 1 vorj.♂ über das Erisk. nach S (MH).

Kleines Sumpfhuhn: 1♂ am 22.10. Radam. (AB).

Austernfischer: 1 vom 18. - 23.10. Rhd. (VB) und (wohl derselb ab 24.10. bis vorläufig 22.11. im Erisk. (E.Steppacher, GK u.a

Kiebitzregenpfeifer: Am 6.7. im Rad.Aachried 2ad im Übergangskleid (U.Rudolph). Außer einem Vogel am 25.9. Wollr. (MSch) nur Beobachtungen aus dem Rhd.: 28.7. = 1 ruft (VB), 28.8. = 6ad im Brutkleid (ASö), 31.8./1.9. je 1ad und 23.9. = 4ad (VB). Diesj. ab 17.9. (einer, VB), 5 am 18.9. (D.Bruderer), 29 am 3.10. (B.Porer, A.Hafen), 30 am 8./9.10. (VB, KS, M.Zimmerli u.a.), 24 noch am 25.10. (Chr.Gönner, D.Koch), 3 bis mind. 27.11. (BP).

Brachvogel: Außerhalb des Rhd. im August/September nur wenige Daten mit maximal 10 Ex. (21.9. über Kstz. nach W, MSch). Im Wollr. (und zur Nahrungssuche zeitweise im Rad.Aachried) 29 fliegend am 16.10. (F.Schmoll) und 75 am 30.10. mit Beginn des Schlickpegels am Schlafplatz (G.Schmoll). Im Rhd. unter 450 Vögeln am 8.7. bereits viele mit Mauserlücken (SS). Weitere Entwicklung: 700 am 1.8., 800 am 12.9., 720 am 4.10., 600 am 24.10., 500 am 5.11., 400 am 13.11., 700 am 23.11. und über 500 am 26.11. (VB).

Dunkler Wasserläufer: Infolge des langanhaltenden hohen Wasserstandes nur aus dem Rhd. nennenswerte Zahlen: 35 am 28.8. und 47 am 23.9. Sd. (VB, ASö) jeweils nach ergiebigen Regentagen. Letzte Meldung: 1 am 23.10. Rhd. (M.Zimmerli).

Temminckstrandläufer: Im Rhd. in den Bühnenfeldern des Neuen Rheines 7 am 24.7. und 13 am 28.7. (KMü), je 4 am 4. und 29.8. (VB) und 1 vom 18. - 27.9. (VB, D.Bruderer, M.Zimmerli).

(Nr. 87/November 1982)

Sichelstrandläufer: Vom 24. - 26.7. im Rhd. 4 - 6 ad (VB, KMÜ), der 2. Einflug brachte am 24.8. 3ad und 2 diesj., am 26.8. 6ad und 2 diesj. und am 31.8. 1ad und 16 diesj. (VB, ASö). Vom 18.-25.9. wurden noch 1 - 2 beobachtet, am 7.10. 4 (D.Bruderer), am 12.10. einer (VB) und am 31.10. sogar noch 3 (H.M.Koch).

Sumpfläufer: Am 31.7. entdeckte VB im Rhd. unter Alpenstrandläufern 1 Ex. dieser Art, das dann bis zum 7.8. blieb und von zahlreichen Beobachtern gesehen wurde (KMÜ, ASö, G.Ladstätter u.a.).

Säbelschnäbler: Nur eine Feststellung vom 16.10. an der Stockam. 2 Ex. (A.Schmidt).

Schmarotzerraubmöwe: Nach einer 1. Beobachtung wahrscheinlich dieser Art am 20.8. auf dem See zwischen Frhf. und Romanshorn durch MSch gab es im Erisk. eindeutige Zugbeobachtungen: 1ad hell am 3.9. nach S, 5 (mind. 3ad hell) am 9.9. nach S (MH) und 2ad dunkel am 12.9. von N kommend (GK). Am 14.9. sah RSo im Rhd. 1ad hell. Zu einem weiteren Auftreten kam es dann noch Anfang Oktober: 1ad dunkel 7.10. Rhd. (RM, KS) und 10.10. Rhd. (M.Zimmerli), am selben Tag 2ad dunkel vor Kesswil (GA u.a.) und am 11.10. Rhd. 2ad hell/dunkel (RSo).

Heringsmöwe: Ausgefärbte ad wurden vor allem wieder im Rhd. beobachtet: 6 am 9.8. (GA, AB), 9 am 29.8. (=neues Maximum, GA, AB), 6 am 16.9. (VB) und ebenfalls 9 am 1.10. (VB). Nochmals 6 sah M.Zimmerli am 10.10., seither (bis 28.11.) waren wechselnd 1 - 3 anwesend. Die WVZ vom 14.11. nennt für den ganzen See 16 Ex.

Silbermöwe: Neue Höchstzahlen brachte der Sommer für diese Art: am 24.7. im Rhd. 170, meist ad., am 2.8. ca. 250, am 9.8. 285 und am 14.8. 305. Von den am 16.9. ausgezählten 300 Ex. waren ca. 80% ausgefärbte ad (VB). Am 3.10. zählten BS, K.Roth und D.Koch noch 177, davon 31 immat., 37 subad. und 109 = 62% ad. Am 8.10. wurden noch 130 notiert, seither hat die Zahl weiter auf etwa 60 abgenommen. Bei der WVZ am 14.11. waren im Gesamtgebiet 135 anwesend.

Schwarzkopfmöwe: Am 28.7. im Rhd. noch 1ad im Brutkleid (M.Zimmerli). Vom 23. - 25.9. im Hafen Moos 1 diesj. (GA, AB, UW) und am 17.10. an der Radam. 1 diesj. (AB).

Flußseeschwalbe: Letzte Beobachtungen 5. - 9.10. Rhd. 1 - 2, dann ebenfalls 1 diesj. noch am 25.10. (GA, AB, Chr.Gönner, RM).

Brandseeschwalbe: Am 21.7. erschienen 2 in Moos (GA), desgleichen 1 am 5.8., 18. und 19.8. (GA, AB). Am 6.8. beobachtete HWe 1 an der Stockam., am 20.8. MH 2 im Erisk. und am 26.8. zeigte sich 1 im Erm. (HJ, WZ) - das Rhd. ging leer aus!

Ringeltaube: Wetterbedingt (Allgäu im Nebel!) mit 5290 Ex. sehr schwacher Zug über den Pfänder, maximal 3700 am 10.10. (VB). Dafür aber Höchstzahl im Erisk. mit 82 740 (bisher maximal 44 000 im Herbst 1981). Zughöhepunkt etwa eine Woche später als gewöhnlich mit 14 864 am 10.10. und 30 471 am 11.10. (MH, RM).

Sumpfohreule: Am 10.10. auf einem Damm im Rhd. 3 (G.Ladstätter).

Ziegenmelker: 1 am 16.9. auf einem kahlen Baum im Rad.Aachried sitzend (HeWe).

Mauersegler: Nachdem im August und September nur wenige gesehen wurden, gab es den zweitbesten Oktober mit 8 Beobachtungen und 11 Ex. - zuletzt 16.10. Rhd. (KMÜ). Wohl Vögel nordischer Populationen.

(Nr. 87/November 1982).

Bienenfresser: Am 10.10. zieht 1 diesj. rufend am Mindelsee nach SW (B.Porer).

Heidelerche: Im Erisk. wurden insgesamt 2569 Ex. erfaßt. Die Summen aus den Vorjahren (1981 = 2700, 1980 = 2000) ergeben ein relativ konstantes Bild. Beste Zugtage waren der 8.10. mit 250 und der 10.10. mit 279 (MH, RM, KS u.a.). Am 9.10. auch über Rad. 212 ziehende (AB).

Uferschwalbe: Ein von AB kontrollierter Schlafplatz an der Radam. war vom 17.5. - 5.8. besetzt (Maximum 3000 am 21.7.). Am 28.8. noch 600 über dem Erm. (MSch), dagegen fast keine an den großen Rauchschnalben-Schlafplätzen.

Felsenschwalbe: Am 9.10. eine im Erisk. (RM, KS) zusammen mit Mehlschnalben. In diesem Zusammenhang wurde auch der Fang 1 Ex. bei Eriskirch während der Schnalbenkatastrophe 1974 bekannt. Dies sind u.W. die einzigen Beobachtungen aus Baden-Württemberg.

Rauchschnalbe: Entwicklung am Schlafplatz Radam.: 3.7. = 700, 3.8. = 900, 12.8. = 10 000, 29.8. = 30 000, 8./9.9. = 50 000, 15.9. = 30 000, 22.9. = 5000, 29.9. = 100 (GA, AB). Letzte Beobachtung am 16.11. Konstanz-Stad 1 (B.Porer) und Rad.Aachried 1 diesj. (U.Rudolph).

Mehlschnalbe: Am 25., 27. und 28.9. noch juv. in je einem Nest in Stähringen, Tägerwilen und Lindau (SS, ETha, ES).

Bergstelze: Guter Durchzug im Erisk. mit insgesamt 845 Ex. (MH, RM, KS), ähnlich hohe Zahlen auch 1981 (680) und 1980 (604).

Baumpieper: Nachtraug mit Einzelrufen am 2.9. (22.30 Uhr) und 8.9. (1.00 und 1.15 Uhr) über Frhf. (GK). Im Erisk. wurden 2980 gezählt (1981 = 3600 und 1980 = 2150).

Wasseramsel: Am 15.9. flog eine über Möggingen Richtung Mindelsee und 15 Minuten später wieder eine (andere?) über Schloß Möggingen (U.Rudolph). Drei frühe Beobachtungen einzelner vom Seeufer: 17.10. Nußdorf (Chr.Gönner), 17.10. Gaienhofen (UW) und 13.11. Eschenz (HL, W.Hermann, A.Schlöpfer). Außerdem 26.11. eine an der Aach bei Rielasingen (HeWe) und 10.10. Liggeringen (RS).

Zwergschnäpper: Zwei Beobachtungen aus dem Raum Rad.: am 20.7. Rad bei Schloß Möggingen (U.Querner) und am 4.9. eine Mett. (RS).

Braunkehlchen: Letzte Beobachtungen im Rhd. am 17.10. (M.Zimmerli) und im Rad.Aachried am 18.10. (2 Ex.) und 20.10. (GA, AB).

Blaukehlchen: KMü fing 10 Ex. im Rhd.!

Rotkehlchen: Streckenzählungen am 19.10. bei Weiler/Höri (900m) und Gaienhofen (2km) ergaben 13 bzw. 32 Ex. (AB). Am 1.11. über 100 auf ca. 1,5km Uferlänge bei Immenstaad (BS).

Sprosser: Ein Fängling am 3.9. auf der Mett. (Vowa) - 2.Nachweis!

Mittelmeersteinschnäpper: Nach AS am 3.9. ein ♂ dieser Art an der Rheinmündung. Protokoll bei der Avifaunistischen Kommission in Wien!

Amsel: Unter den 200 erfaßten Ex. (Maximum 30 am 19.10.) bei den Planbeobachtungen im Erisk. zwischen 20.9. und 30.10. wurde - wie in den letzten Jahren - ein sehr hoher ♂-Anteil festgestellt, obwohl die ♂ in der Regel Standvögel sein sollen. Weitere Ergebnisse bleiben abzuwarten.

(Nr. 87/November 1982)

Beutelmeise: Bei den Zugplanbeobachtungen im Erisk. zwischen 19.9. und 31.10. insgesamt 750 Ex. (490 nach NW und 260 nach E), maximal 78 am 29.9. und 108 am 10.10. (MH, RM, KS). Außer- gewöhnlich hohe Zahlen auch aus anderen Gebieten: Rad. Aachried 32 Beobachtungen mit 92 Ex., maximal 30 am 4.10. (GA, AB), Rhd. 13 Beobachtungen mit 104 Ex., maximal 20 am 3.10. (BS, K. Roth, D. Koch), Mett. 30 am 6.10. (D. Franz) und 20 am 9.10. (SS) und Wollr. maximal 25 - 30 am 28.9. (HJ). Die letzten am 11.11. im Rad. Aachried (GA, AB) und am 20.11. bei Moos (H. Kaiser, R. Kunitzsch, K. Leyhe).

Blaumeise: Vom 29.8. bis 31.10. im Erisk. 4170 ziehende, maxi- mal 641 am 14.10. und 453 am 16.10. (MH, RM, KS u.a.). Die Zug- planbeobachtungen zeigen alljährlichen Durchzug mit unter- schiedlicher Stärke: 1979 = 500 (Lücken!), 1980 = 8600, 1981 = 33 000.

Kleiber: Die Planbeobachtungen im Erisk. ergaben 16 ziehende zwischen 31.8. und 26.10. in gleichmäßiger Verteilung ohne auffällige Häufung (MH, RM, KS).

Buchfink: Die ersten ziehenden bereits am 30.8. Bis 17.9. meist unter 100/Tag, bis 8.10. maximal 12730. Zughöhepunkt zwischen 9. und 17.10. mit 112 510 am 9.10., 75865 am 12.10. und 57 970 am 17.10. mit 72% der insgesamt 555 000 Durchzügler (MH, GK, RM, KS u.a.). Spitzenzugtag in Rad. ebenfalls am 9.10. mit 94 000 (AB).

Bergfink: Aufgrund des reichen Nahrungsangebotes in den Buchen- wäldern ist auf vermehrtes Auftreten zu achten!!

Stieglitz: Mit 4740 Durchzüglern im Erisk. zwischen 30.8. und 31.10. fast dieselbe Zahl wie 1981 (=4528). Durchzugsspitzen am 28.9. mit 958, 29.9. mit 388, 3.10. mit 443 und 17.10. mit 342 Ex. (MH, RM, KS). Von Mitte August (11.8. = 50) bis Anfang Oktober (1.10. = 150) in Kohldistelwiesen im Rad. Aachried 180- 250 (GA, AB), am 12.9. sogar ca. 400 (W. Fiedler).

Kreuzschnabel: Bei den Planbeobachtungen im Erisk. wurden zwis- chen 26.8. und 31.10. insgesamt 433 Ex. gezählt (MH, RM, KS). Einzelne umherstreifende bereits im Juli (3.7. Kstz. 3, HJ) und Anfang August (1.8. Kstz. 6, HJ). Im Oktober und November ziehen- de Trupps auch bei Nonnenhorn-Schachen (2.10. = 29, 16.10. = 22, 19.10. = 20 und 24.11. = 22, ES), Immenstaad (18.10. = 10, 6.11. = 24, 8.11. = 6 und 9.11. = 4, BS), Überlingen (31.10. = 42, BS), Kstz. (17.10. = 16, 27.10. = 10, 30.10. = 10 - 15 und 5.11. = 11, HJ) und Rad. und Umgebung (9.10. = 15, 16.10. = 45, 20.10. = 35, 27.10. = 13, 1.11. = 20, 11.11. = 12 und 20. 11. = 12, GA, AB). Am 7.11. auf dem Pfänder 300 - 400 aufgeteilt in mehrere Trupps (ASö).

Karmingimpel: Nachtrag: RM konnte am 10.7. auf dem Hirschberg/ Pfändermassiv in einem Grünerlenbestand ein Paar beobachten, dessen ♀ mit vollem Kropf an einer bestimmten Stelle einflog (Protokoll liegt vor). Bereits im Mai hatte ES an dieser Stelle mind. 1 Ex. beobachtet.

Feldsperling: Im Erisk. Durchzug zwischen 3.9. und 31.10. mit einem Maximum von 963 Ex. am 19.10. Insgesamt wurden 9 000 Ex. gezählt (MH, RM, KS) - das ist nur die Hälfte der Zahl von 1981.

Star: Schlafplatzzählungen an der Radam. ergaben Ende Juni bis Ende Juli 2 000 - 3 000, am 3.8. ca. 15 000, am 5.8. ca. 19 000, bis Anfang September 11 000 und Ende September (20.9.) noch

(Nr. 87/November 1982)

8 000 (GA,AB). Auf der Mett. nächtigten Anfang September etwa 5 500, am 17.9. etwa 8 200, am 24.9. etwa 25 000, am 8.10. etwa 29 000 (W.Fiedler) und am 19.10. noch 3 000 (SS). Im Erisk. wurden zwischen 28.8. und 31.10. insgesamt nur 16 200 Durchzügler registriert (MH, RM, KS). Der Hauptzug findet wohl nachts statt.

Pirol: Im Erisk. am 20., 24. und 29.8. und am 20.9. je 1 ziehend (MH). Je 1 ziehendes Ex. auch am 8.9. auf der Mett. (U.Rudolph) und am 13.9. bei Immenstaad (BS).

Tannenhäher: Bei den Planbeobachtungen im Erisk. am 12.9. einer, am 24.9. = 9 und am 7.10. einer (MH). Je 1 ziehendes Ex. auch am 26.9. beim Killenweiher (BS), am 10.10. bei Nonnenhorn (ES) und am 16.10. über das Rad.Aachried (GA).

Saatkrähe: Im Erisk. wurden zwischen 8.10. und 31.10. nur 11 600 erfaßt mit einem ersten Höhepunkt von 4 600 Ex. am 26.10. Offenbar zog ein nicht unbeträchtlicher Teil erst nach dem Ende der Planbeobachtungen durch, denn BS konnte bei nicht systematischen Kontrollen am 6.11. 2050 Ex., am 7.11. 2400 und am 8.11. 6215 Ex. bei Immenstaad feststellen, und W.Fiedler sah am 6.11. bei Böhringen 8 000 nach W ziehen.

Zusammenkunft der OAB 1982

Die Zusammenkunft der OAB fand am 20.11. wieder in der gemütlichen Atmosphäre der "Linde" in Konstanz-Wollmatingen statt. GK führte durch das Programm.

Zunächst referierte R.Berg vom Institut für Seenforschung über "Die Entwicklung der Fischbestände im Bodensee". Er hob die Flachwasserzonen als besonders bedeutungsvoll für die Fische bzw. für die Wechselbeziehungen zwischen Vögeln und Fischen hervor. Sie stellen den eigentlichen Aufwuchs- und Fortpflanzungsplatz dar und beherbergen die vielfältigste Fischfauna. Aber gerade diese Gebiete sind wie der ganze See in den letzten 20 - 30 Jahren überbeansprucht worden. Ein ursprünglicher Zustand des Sees läßt sich vielleicht noch aus römischen Berichten erahnen.

Anschließend wandte sich Berg den Ursachen der Seeveränderungen zu, vor allem der Phosphatkurve: das starke Ansteigen in den letzten 30 Jahren führte zu einem Ansteigen der Phytoplanktonzahlen, in den obersten 10 Metern war dieser Anstieg sprunghaft. Diese Entwicklung führte zu ganz anderen Lebensbedingungen für Fische im See, weil sich auch Sauerstoffgehalt und Durchleuchtungsgrad veränderten. Berg unterschied in den Auswirkungen zwischen Ober- und Untersee: im Obersee sind die Forellenartigen seit 1960 stark zurückgegangen, die Cypriniden hingegen stark angestiegen. Im Untersee waren die Veränderungen viel weniger stark, weil er von jeher eutroph war. Für die Fischfauna ergaben sich im einzelnen folgende Veränderungen:

Der Kilch ist ausgestorben. Die Elritze, von der es einst Massenvorkommen gab, ist äußerst rar geworden.

Viele Fischarten zeigen veränderte Wachstumsgeschwindigkeiten, z.B. wachsen Felchen heute schneller, werden auch weit früher geschlechtsreif, aber auch die Laichqualität ist schlechter. Für Barsch, Zander, Rotaugen und Gangfisch gilt dasselbe, die Trüsche zeigt gegenläufige Tendenz.

Die Überdüngung führte zu vergrößertem Nahrungsangebot und bei manchen Fischarten zu Massenvermehrungen. Manche Arten wechselten die Nahrung, z.B. Barsch.

Die K.-faktoren sind vergrößert, d.h. der Fisch ist heute dicker, wohlgenährter als früher.

Die früher übliche Trennung in Ufer- und Freiwasserfische ist nicht mehr möglich. Uferfische wandern wegen Nahrung und wegen des Sauerstoffgehalts ins Freiwasser, z.B. Barsch.

Die Fortpflanzung der Fische wird beeinflusst, einmal direkt durch höhere Eizahlen und frühere Geschlechtsreife, aber auch indirekt durch die Verschlammung der Laichgebiete, schlechte Qualität der Eier und durch den Verlust von Laichplätzen (Schilfsterben!).

Bastardierung kommt durch die mangelhafte Trennung der Lebensräume, durch die hohe Fischdichte und durch die künstlichen Erbrütungen immer häufiger vor (Felchen).

Fischseuchen und Parasitenbefall werden durch die hohe Fischdichte immer häufiger, Mitte der siebziger Jahre kamen auch Viruskrankheiten auf.

Der gesamte Fischertrag ist bis 1978 ständig gestiegen.

Der Felchen, der wirtschaftlich wichtigste Fisch, erlebte in den sechziger Jahren ein sehr starkes Absinken. Große Anstrengungen der Fischereibiologen waren notwendig, damit er sich wieder etwas erholen konnte.

Die Seeforelle wandert zum Laichen in die Zuflüsse des Sees, deren Begradigung und Nutzung sich katastrophal auswirkte, so daß heute nur noch ein Drittel des ursprünglichen Ertrags erzielt wird. Die nachgesetzte Bachforelle ist kein vollwertiger Ersatz.

Der Hecht braucht klare Gewässer und überschwemmte (Ried-)Wiesen zum Laichen. Er ist am Obersee fast verschwunden und am Untersee stark zurückgegangen. Verbauung der Ufer und die Bogenfelder (am deutschen Ufer 304 ha Fläche!) haben sich hier katastrophal ausgewirkt. Die Frühjahrshochwässer kommen wegen der Rückhaltebecken in den Alpen jetzt zu spät!

Der Brachsen hat sich sehr stark vermehrt, ist aber wirtschaftlich noch uninteressant. Durch seine Vermehrung drängt er andere Fische zurück.

Das Rotaugen erlebte Ende der siebziger Jahre einen starken Bestandseinbruch auf 10% innerhalb zwei Jahren. Über die Ursachen sind nur Vermutungen möglich. Danach werden schlechte Einflüsse auf die Laichbedingungen durch zwei kalte Frühjahre und vermehrte Virus- und Bakterieninfektionen ins Auge gefaßt. Das Abfischen riesiger Jungfischmassen, wie es im Untersee seit etwa zehn Jahren betrieben wird, kann den Zusammenbruch allenfalls beschleunigt haben, sonst hätte die Rückgangskurve anders aussehen müssen. Rotaugen sind durch ihre optimale Größe und den riesigen Bestand (70 - 80% der Fischmenge!) für fischfressende Wasservögel entscheidend - Auswirkungen auf die Haubentaucher wurden seit 1980 laufend im OR dargestellt.

Am Schluß machte Berg darauf aufmerksam, daß heute nicht nur Vögel, sondern auch die Berufsfischer als historischer Beruf geschützt werden müßten.

Die anschließende längere Diskussion schnitt Punkte wie Bastardierung, Bedeutung der Laichkräuter für Fische und Bakterien, die Aktivitäten der "Seekühe" ("tabula rasa" wurde einstimmig verurteilt!) an. Es stellte sich auch heraus, daß über wirtschaftlich uninteressante Fischarten kaum Informationen vorliegen.

Hierauf brachte GK eine Kurzinformation über die Ergebnisse der Planbeobachtungen des sichtbaren Vogelzuges im Erisk. 1982, wo-

(Nr. 87/November 1982)

bei z.B. 3 000 Mäusebussarde und insgesamt fast 800 000 ziehende Vögel gezählt wurden.

RS gab wie immer einen Kurzbericht über die Fangergebnisse der Vogelwarte Radolfzell auf der Mett. 1982 gab es sehr schlechte Ergebnisse, nur 6 000 Vögel wurden gefangen. Spät brütende Massenarten waren gut vertreten, ebenso Nachtigall, Rohrschwirl und Beutelmeise. Weiterhin schlecht waren die Ergebnisse bei den typischen "Sorgenkindern" wie Drosselrohrsänger.

Nach der Pause berichtete SS über den Stand der Arbeiten an der neuen "Avifauna Bodensee". Er erklärte zuerst, daß die Avifauna "steht". Mit ca. 400 Seiten im DIN A4-Format und über 500 Abb. wird sie im September 1983 erscheinen. Er drückte einigen wichtigen Mitarbeitern seinen Dank aus und zitierte einige kuriose Ausdrücke und Sätze aus den Entwürfen, die zur allgemeinen Erheiterung dienten.

Anschließend berichtete HL in Vertretung von PW darüber, was aus der Naumannsdrosselbeobachtung von Romanshorn im Januar/Februar 1982 geworden ist. Nach großen Anstrengungen, den Vogel zu identifizieren (schließlich Bestätigung durch den Verfasser der "Vögel Koreas" beim Internationalen Ornithologenkongreß in Moskau!) wurde die Artbestimmung von der schweizerischen Seltenheitskommission anerkannt. Anschließend zeigte R.Mörrike Dias von einem 2. Vogel, der nach der Beobachtung in Romanshorn in Oberschwaben gesehen wurde und bei dem es sich einwandfrei um dieselbe Art handelte.

WZ hielt dann seinen Vortrag über "Die Betreuung der Flußseeschwalbenkolonie im Wollr.". Er begann mit einigen allgemeinen Betrachtungen, z.B. über die große Bedeutung der Bodenseepopulation im mitteleuropäischen Binnenland und über die Chronik der Wollr.-population, die seit 1905 bekannt ist. Insgesamt hat sich hier - abgesehen von natürlichen Schwankungen - nie eine Bestandsänderung ergeben, es waren immer zwischen 15 und 50 Brutpaare. Als überall in Mitteleuropa die natürlichen Brutbiotope verschwanden, wurden Sekundärbiotope angenommen. Eigentlich braucht die Flußseeschwalbe nur eine Insel und ein ausreichendes Fischangebot. Sie ist sehr brutplatztreu, weicht aber - wenn es sein muß - "leichtflügelig" aus. In Kolonien auf künstlichen Nisthilfen sind die Brutabstände unnatürlich eng, normalerweise 8 - 10 m, hier nur cm! Vor- und Nachteile von einzelnen Nisthilfen wurden angesprochen. Schwimmkämpen haben sich dabei als besonders günstig erwiesen.

Als letzter berichtete B.Labus in einem äußerst interessanten Diavortrag über die "Vogelwelt Mittelamerikas". Dieser Beitrag wurde leider durch eine Tücke der Technik etwas zu früh beendet: die Lampe des Diaprojektors gab ihren Geist auf.

AB

Spenden

Mit herzlichem Dank vermerken wir folgende Spenden auf unseren Konten 724.810.01 bei der Schweiz. Bankgesellschaft Kreuzlingen und 660 22658 00 bei der Baden-Württ. Bank Konstanz, die bei der aufwendigen Vorbereitung der Avifauna eine große Hilfe bildeten:

(Nr. 87/November 1982)

P.Aichelberger 40.-DM, W.Badtke 50.-DM, W.Gubler 200.-sFr.,
G.A.Jauch 200.-DM, Kanton Thurgau 200.-sFr., R.Kilzer 200.-
öS, B.Pitsch 50.-sFr., A.Simon 30.-DM, E.Staudinger 30.-DM,
A.Stierli 100.-sFr., J.Strehlow 20.-DM, E.Thalmann 50.-DM
und W.Wüst 50.-DM.

Für die Endphase der Avifauna (bis Januar 1983) dürfen wir uns
nochmals an die Spendenfreudigkeit unserer Mitglieder wenden!

- - - - -

Der nächste Rundbrief enthält den Bericht über den Winter 1982/83.
Bitte senden Sie Ihre Beiträge bis spätestens 25. März 1983 an
Harald Jacoby, Beyerlestr. 22, D-775 Konstanz, Tel. 07531/65633.